

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09298294
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Hainstraße 9
Gem. * Fl-stck. * Flur	Leipzig * 636
Bauwerksname	Adlerapotheke

Kurzcharakteristik

Wohn- und Geschäftshaus in geschlossener Bebauung, mit Hofgebäuden und Apotheke (mit originaler Apothenenausstattung); Sandsteinfassade im Reformstil um 1910 mit Anspielungen auf die lokale Bautradition, ortsentwicklungsgeschichtliche, baugeschichtliche und baukünstlerische Bedeutung

Denkmaltext

1906 Baugesuch des Apotheker R. Lux Neubau des Vorderhauses und Umbau der Hintergebäude. Die Pläne stammten vom Leipziger Architekten Carl A. Müller. Nach etlichen Beanstandungen vor allem der Vorderfassade gab der Gutachter Baurat Scharenberg endlich seine Genehmigung, sodass 1908/09 die Bauausführung erfolgte.

Fünfgeschossiger Bau auf relativ schmalem und nicht sehr tiefem Grundstück. Zwei Hofgebäude umschließen den südseitlichen Innenhof. An der Straßenfront Erd- und erstes Obergeschoss in einer für den Leipziger Geschäftshausbau typischen Weise zur Sockelzone zusammengefasst, das vierte Obergeschoß dagegen in einem die gesamte Fassade überspannenden Giebel über dem Hauptgesims angeordnet - womit wahrscheinlich geschickt die Vorschriften über die Traufhöhe umgangen werden konnten. Die zweiachsige Sockelzone mit rustizierter Bogenrahmung, in den Hauptgeschossen darüber Betonung der Mitte durch Erker, der auf ein prägendes Element der lokalen Bautradition verweist. Der Erker wird von einer kupfergetriebenen Adlerkonsole getragen. Der bauplastische Schmuck zeigt teilweise auf das Apothekenwesen bezogene Motive (Kolben mit Flamme, Waage und Mörser), dazu Reliefs mit Kinderdarstellungen sowie verschiedene Girlanden u. ä., die wiederum entfernt an die ältere Leipziger Baukunst erinnern. Auf den Brüstungen des zweiten Obergeschosses ovale Felder mit den Datierungen des Vorgängerbaues 1709 und des Neubaus 1909. In der Apotheke neubiedermeierliche Ausstattung erhalten. Die Fassaden zum kleinen Innenhof mit weißglasierten Verblendziegeln; an der Hoffront des Vorderhauses das Hauszeichen des Vorgängers.

Das Gebäude ist ein Zeugnis für die sich um 1900 vollziehende Umformung der Leipziger Innenstadt zum modernen Geschäftszentrum, hierdurch erlangt es ortsentwicklungsgeschichtliche Aussagekraft. Als qualitativvolles Beispiel für den Wohn- und Geschäftshausbau des frühen 20. Jahrhundert ist es baugeschichtlich und baukünstlerisch von Bedeutung, wobei hierbei besonders die Bezüge zur älteren Leipziger Baugeschichte von Interesse sind. Seltenheitswert hat die im historischen Bestand erhaltene Apothenenausstattung.

LfD/2013

Datierung bez. 1909 (Wohn- und Geschäftshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	LX/84/6A
Aufnahmejahr	1997
Fotograf	Rothbauer, Brunhilde
Beschreibung	Wohn- und Geschäftshaus in geschlossener Bebauung; Fassade



Fotonummer	F 09298294 A
Aufnahmejahr	2013
Fotograf	Trajkovits, Thomas
Beschreibung	Wohn- und Geschäftshaus



Fotonummer F 09298294 B
Aufnahmejahr 2013
Fotograf Trajkovits, Thomas
Beschreibung Wohn- und Geschäftshaus

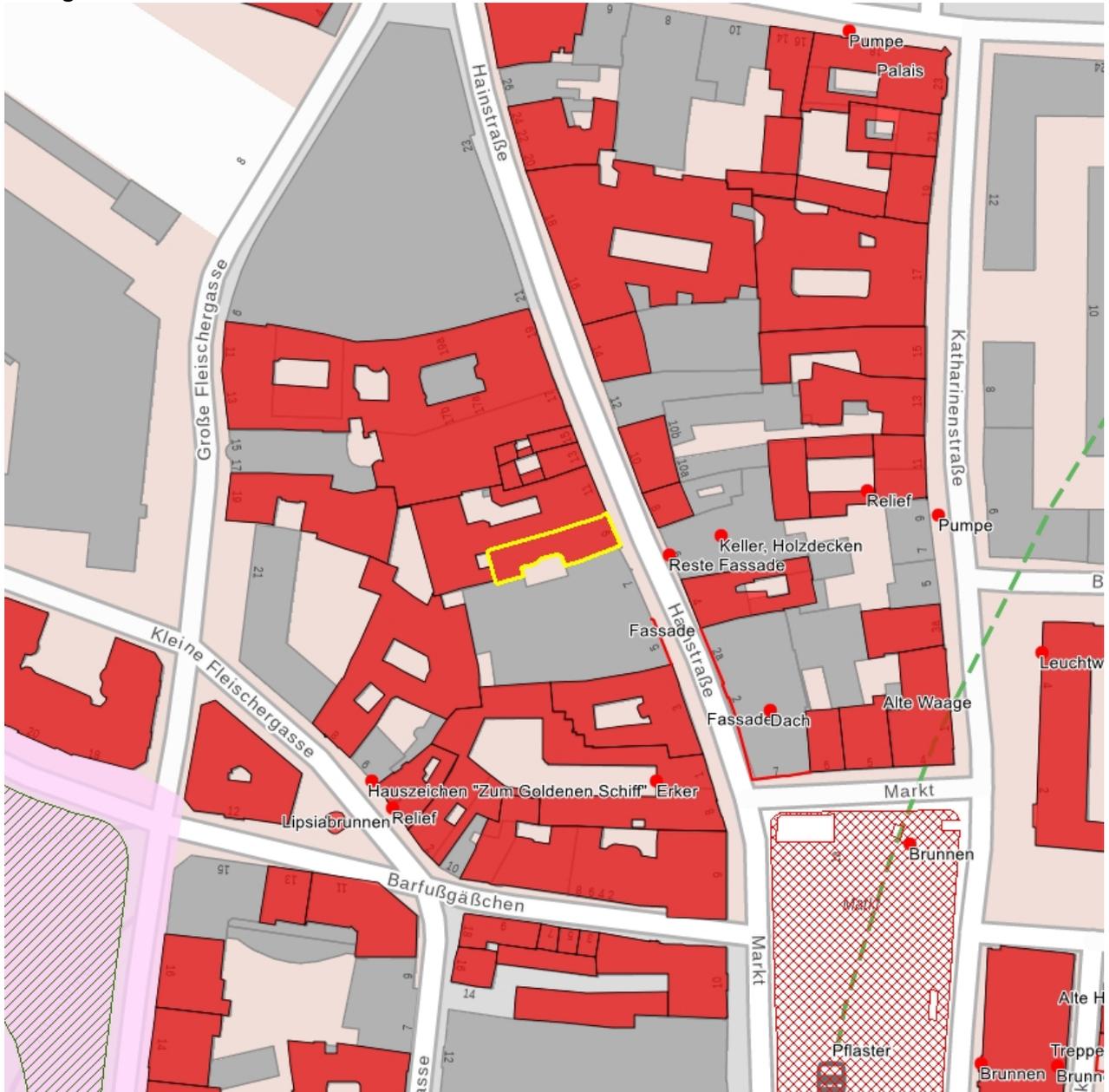


Fotonummer F 09298294 C
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Wohn- und Geschäftshaus



Fotonummer F 09298294 D
Aufnahmejahr 2021
Fotograf Nitzsche, Mathis
Beschreibung Wohn- und Geschäftshaus

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

